Vorrichtung zum Einfädeln des Schussfadens in das Webschützenauge

Autor(en): **Johnson, Edwin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628635

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 14. IX. Jahrgang. Zürich, 15. Juli 1902.

MITTHEILUNGEN ÜBER TEXTIL INDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER ZÜRICH

Gewerbeausstellung Zürich 1894 Silberne Medaille

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896 Silberne Medaille.

Schweizer. Fachblatt für die Seidenstoff- und Band-Industrie

mit Berücksichtigung der **Färberei, Stoffdruckerei, Appretur** und des **einschlägigen Maschinenbaues,** unter **Mitwirkung bewährter Fachleute** herausgegeben vom **Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.**

Erscheint am Anfang und Mitte jeden Monats. Für das Redaktionskomité: **Fritz Kaeser, Zürich IV.** **Abonnementspreis:** **Fr. 4. 80** für die Schweiz jährlich, **„ 5. 20** „ das Ausland incl. Porto.

Inserate werden zu **30 Cts.** per Zeile oder deren Raum (3 mm. hoch, 90 mm. breit) berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Für Vereinsmitglieder 33 % Ermässigung.

Abonnements, Inserate und **Adressenänderungen** beliebe man der **Expedition, Frl. S. Oberholzer,** Münstergasse 19, **Zürich I,** letztere unter Angabe des bisherigen Domizils, jeweilen umgehend mitzuteilen. Vereinsmitglieder wollen dazu gefl. ihre Mitgliedschaft erwähnen.

Inhaltsverzeichnis: Vorrichtung zum Einfädeln des Schussfadens in das Webschützenauge. — Der „Ozean-Trust." — Zum zwanzigjährigen Bestand der Zürcher Seidenwebschule. — Litteratur. — Firmen-Nachrichten. — Mode- und Marktberichte: Seide. — Seidenwaren. — Zürcher Seidenindustrie. — Kleine Mitteilungen. — Sprechsaal. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

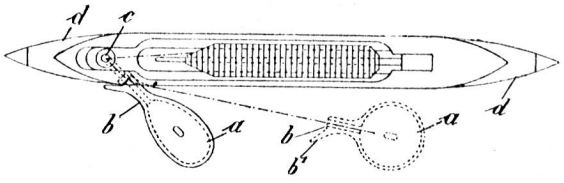
Vorrichtung zum Einfädeln des Schussfadens in das Webschützenauge.

Von Edwin Johnson in Hyde (England.)

D. R.-P. Cl. 86g. Nr. 127,211.

Mit vorliegender Erfindung sollen alle die beim Einfädeln des Schussfadens mit Hand oder Mund entstehenden Uebelstände vermieden werden, und erreicht wird dieser Zweck durch einen hohlen Ball aus Gummi oder anderem elastischem Material, der mit einem kurzen Hals versehen ist, welcher in ein derart geformtes elastisches Mundstück endet, dass dasselbe luftdicht an das Schützenauge angesetzt werden kann. Uebt man dann auf den Ball mit dem Daumen einen Druck aus und lässt denselben wieder aufhören, so nimmt derselbe seine ursprüngliche Form wieder an, saugt dabei Luft ein und zieht den Schussfaden durch das Schützenauge hindurch.

Die Vorrichtung wird in folgender Weise benutzt: Der Weber bringt das Ende des Schussfadens in die Aushöhlung innerhalb des Webschützens, welchen er in der einen Hand hält, und indem er mit der andern Hand den elastischen Ball *a* erfasst, drückt er denselben zusammen, um die darin enthaltene Luft auszutreiben. Nunmehr setzt der Weber das elastische Mundstück *b* des Ballens an das Auge an der Aussen-



seite des Schützens, wobei sich der Ball in zusammengedrücktem Zustande befindet, wie in der Figur gezeigt ist. Nachdem dann durch leichtes Anpressen die luftdichte Verbindung zwischen dem elastischen Mundstück und der Schützenaussenseite hergestellt ist,

lässt der Weber den Druck auf den Ball durch Abheben des Daumens schnell aufhören, so dass der Ball infolge seiner Elastizität plötzlich seine ursprüngliche Form wieder einnimmt. Dabei saugt der Ball heftig Luft durch das Auge *c* des Schiffchens ein, und wenn man denselben, wie durch punktierte Linien angedeutet ist, entfernt, so wird der Schussfaden sicher mit durch das Auge hindurchgezogen.

Ein gelinder Druck des Daumens gegen den vorspringenden Lappen b^1 erleichtert die Herstellung der luftdichten Verbindung, und ausserdem kann zum gleichen Zweck das rohrförmige Stück *b* mit einer federnden Kante versehen werden. Damit der Weber den Ball mittels einer um den Hals gelegten Schnur stets bei sich tragen kann, ist der Ball noch mit einem Ring versehen, durch welchen die Schnur hindurchgezogen wird.

„Der Ozean-Trust"

Die neue Handelsverbindung — man könnte mit Recht sagen Handelsplage, Trust genannt — welche von den immer auf grossartig angelegte Kombinationen ausbedachten Amerikanern inszeniert worden, ist, wie man bereits in den verschiedensten Blättern berichtet hatte, auf ein neues Gebiet ausgedehnt worden. Dies kann für den europäischen Handel und Industrie von so weittragender Bedeutung sein, dass sich's wohl der Mühe lohnt, auch an dieser Stelle darüber zu sprechen.

„Daily Express" bemerkte über das fabelhafte Abkommen, das zwischen der Gesellschaft „White-Star Line" und dem reichen amerikanischen Handelskönig N. Pierpont Morgan getroffen wurde: Der Verkauf erstreckt sich nicht nur auf die Schiffe und Werte, sondern sogar auf alles, was die Gesellschaft besass; ja selbst die Interessen, welche die Gesellschaft auf andern Gewässern als dem Atlantischen Ozean hatte, Schiffe, welche den Dienst zwischen Neuseeland und Australien versehen, wurden in den Bereich des Verkaufes gezogen.

Der Gesellschaft ist zudem im Verkaufs-Vertrag untersagt, während einer Periode von 10 Jahren Schiffe zu kaufen oder konstruieren zu lassen, oder sich in irgend einer Weise, wo es auch sei, mit der Schiffahrt zu befassen.

Das ist ein amerikanischer Trust, der mit der Macht einer Milliarde Dollars beabsichtigt, die Transporte auf dem atlantischen Ozean zu monopolisieren. Man hat sich dieses Ziel vorgesetzt und man wird es auch erreichen; falls die engagierte Milliarde nicht genügen würde, so können andere Milliarden folgen. Amerika kann solche nach Belieben auf die Waage werfen. Nebst allen Unternehmungsmitteln hat der Amerikaner jedwede Kühnheit. Wird er die Transporte erobert haben, so wird die Weltbewegung, ja selbst das Weltleben zu seiner Verfügung stehen.

Für den Anfang scheint allerdings nur die englische und deutsche Schiffahrt bedroht zu sein; betrachtet man aber die Sache näher, dann kommt man zum Schluss, dass die Absperrung Europa gegenüber vorbereitet wird, in Anbetracht der amerikanischen Handelsabschlüsse, welche nächstes Jahr zu erneuern sind. Weder die Rhedereien von Hamburg, noch von Liverpool, noch von Frankreich werden im stande sein, die Sperre zu durchbrechen, deren sich die Amerikaner bedienen werden, um den Nationen der alten Welt ihre Bedingungen aufzuzwingen. Die Krisis wird sich bald zeigen, denn mit den Amerikanern wird die Sache nicht in die Länge gezogen. Sie sind, um ihre Absichten in Erfüllung zu bringen, mit allem ausgezeichnet versehen. Geheime Kapitalverbindungen, blühende Industrie und die reichste Landwirtschaft der Welt sind ihre gewaltigen Hülfskräfte. Europa hat entweder seine Tore den amerikanischen Produkten zu öffnen oder Amerika wird mit seiner Schiffahrts-Sperre den Krieg führen, indem es auf dem atlantischen Ozean Meister sein wird.

Amerika ist ein Weltteil gross genug, um für sich abgeschlossen sein zu können. Die Erfahrung wurde ja bereits gemacht. Die Mac-Kinley-Schutz-Regime hat Amerika nicht verhindert, ungeheure Reichtümer zu sammeln und seine Industrie-Werkzeuge zur vollkommensten Stufe zu bringen, so dass heute Amerika im stande ist, mittelst rascher Ausführung, Billigkeit und guter Qualität aller Konkurrenz der Welt entgegentreten zu können.

Es ist deshalb selbstverständlich, dass die Amerikaner suchen, ihre Produkte abzusetzen, wo es irgend möglich sein kann. Auch Europa ist dafür ausersehen und soll nun der neue, grossartige amerikanische Trust die Wege ebnen helfen, um sicher zum Ziele zu gelangen.

L. R. S.-E. O.

Zum zwanzigjährigen Bestand der Zürcher Seidenwebschule.

Eine Studie unseres Fachschulwesens von F. K.

(Schluss.)

Der neuen Stilrichtung wird insofern Aufmerksamkeit geschenkt, als man an Hand von illustrierten Werken den Schülern die bezüglichen neuen Schöpfungen auf den verschiedenen Gebieten vorführt. Unzweifelhaft sind in moderner Richtung, namentlich in der Innendekoration, z. B. in Mobiliar, Tapeten,